

Nachweis des Mittelmeer-Nelkenwicklers *Cacoecimorpha pronubana* (HÜBNER, 1799) in Sachsen-Anhalt

von DIETMAR SPITZENBERG

Mit zunehmender Globalisierung und einem steigenden länderübergreifenden Transport von Waren ist oftmals auch ein unbeabsichtigtes Verbringen fremdländischer Faunen- und Florenelemente verbunden. Insbesondere bei Artikeln der Obst- und Gemüsebranche sowie im Holz- bzw. gärtnerischen Sektor besteht ein erhöhtes Risiko, wobei den hiervon betroffenen Insekten eine besonders einflussreiche Rolle zuteil wird. Vielfach geht von den auf diese Weise eingeschleppten Arten auch eine erhöhtes wirtschaftliches oder ökologisches Beeinträchtigungspotenzial aus.

Auch der Nelkenwickler *Cacoecimorpha pronubana* gehört zu diesen Arten (Quarantäneschadorganismen). Dieser im mediterranen Bereich vorkommende Falter gilt als ein polyphages Schadinsekt, das - wie der deutsche Name andeutet - Nelken und Chrysanthenen bevorzugt, aber auch Paprika nicht verschmähen soll. Durch einen starken Befall mit bis zu fünf Generationen können Kulturpflanzen arg in Mitleidenschaft gezogen werden, was letztlich dazu führte, dass sowohl in einzelnen Ländern als auch in der EU entsprechende Regelungen ergriffen wurden, um eine ungehemmte Verbreitung und Vermehrung zu verhindern.

Während die Stadt Wien bereits 1949 detaillierte Vorschriften erließ, die ein Auftreten der Art sowohl meldepflichtig machten als auch das Halten und Züchten untersagten (Wiener Kulturpflanzenschutzgesetzes, LGBl. für Wien Nr. 21/1949), suchte Deutschland durch eine am 3. Mai 1976 erlassene "Verordnung zur Bekämpfung von Nelkenwicklern" (BGBl. I S. 1149) ein mögliches Ausbreiten im Rahmen des Pflanzenschutzes zu verhindern. Deutschland reagierte damit auf eine diesbezügliche Richtlinie der EG von 1974, die Mindestmaßnahmen zur Bekämpfung der Nelkenwickler und zur Verhütung ihrer Ausbreitung in den Mitgliedstaaten getroffen hatte (RL 74/647/EWG des Rates vom 9. Dezember 1974 zur Bekämpfung von Nelkenwicklern, Amtsblatt Nr. L 352 vom 28.12.1974 S. 41-42). Nachdem sich offenbar herausstellte, dass in Mittel- und Nordeuropa keine Nennenswerten Schäden durch diese Art zu verzeichnen waren, wurden die bestehenden Bestimmungen gelockert. In der zurzeit geltenden "Richtlinie 2000/29/EG des Rates vom 8. Mai 2000 über Maßnahmen zum Schutz der Gemeinschaft gegen die Einschleppung und Ausbreitung von Schadorganismen der Pflanzen und Pflanzenerzeugnisse" ist *Cacoecimorpha pronubana* nicht mehr enthalten.

In den nördlichen Teilen Europas trat der Nelkenwickler erstmals im Jahre 1905 an der Südküste Großbritanniens auf. Seitdem verbreitete er sich über große Teile der Insel. Beständige Vorkommen sind auch aus Belgien und den Niederlanden bekannt, wo der Falter zwischen Mai und Juni sowie August und September angetroffen werden kann. Aus dem nördlichen Deutschland liegen neuere Funde aus der Region Berlin vor. Der Entomofauna Germanica (Schmetterlinge) zufolge sind Funde zwischen 1900 und 1980 in Bayern und Schleswig-Holstein nachgewiesen. Nach Informationen des Biologischen Forschungszentrums Kleinmachnow der Biologische Bundesanstalt für Land- u. Forstwirtschaft soll sich die Art im südlichen Deutschland, Raum Baden, seit längerer Zeit etabliert haben. Auch aus Hessen (BATHON 2001) und Westfalen (SELIGER & WITTLAND 2002) liegen neuere Funde vor.

Im Dezember 2002 konnte der Verfasser an einem im Wohnbereich überwinterten mehrjährigen Oleander zahlreiche Gespinste feststellen. Diese befanden sich ausschließlich in den Spitzen der Triebe und waren durch mindestens zwei zusammen gesponnene Blätter charakterisiert. Zwischen Dezember und März schlüpfen ca. 20-25 Tiere. Ungeklärt ist die ursprüngliche Herkunft. Das Einschleppen eines weiblichen Tieres mittels geeigneter Topfpflanzen scheidet aus, da zeitnah kein Kauf erfolgte. Auch der Weg über das Einschleppen eines Geleges scheidet auf Grund der Befallsituation aus. Eventuell fand ein befruchtetes Weibchen über mitgebrachte Blumensträuße den Weg zum Oleander. Angesichts einer mit bis zu drei Wochen angegebenen Ei-Entwicklungszeit

und einer in Abhängigkeit von der Temperatur bis zu ca. 90 Tagen dauernden Larvalentwicklung sollte allerdings auch ein aktiver Anflug im Freiland nicht völlig außer acht gelassen werden. Zumindest stand der befallene Oleander bis Anfang November auf der Terrasse im Freien. Inwiefern sich günstige klimatische Bedingungen der letzten Jahre positiv auf die Verbreitung auswirken (vergl. z. B. die Ausbreitung der Südl. Mosaikjungfer *Aeshna affinis*) bleibt vorerst dahingestellt. Immerhin hat sich die Art seit einigen Jahren im südlichen Deutschland (Baden) etabliert und es kann davon ausgegangen werden, dass sie in den thermisch begünstigten Weinbaugebieten in Erscheinung treten kann (i. litt. Dr. P. BAUFELD, Biol. Bundesanstalt f. Land- u. Forstwirtschaft, Außenstelle Kleinmachnow). Inwieweit jeweils strenge Winter einen Rückgang verursachen, bleibt abzuwarten.

Für Deutschland dürfte durchaus ein verbreiteteres (sporadisches?) Vorkommen als bislang bekannt anzunehmen sein, da ein Erkennen in der Regel nur dem einschlägigen Sachkenner vorbehalten ist.

Literatur:

- BATHON, H. (2001): Der Mittelmeemelkenwickler *Cacoecimorpha pronubana* auch in Hessen (Insecta, Lepidoptera, Tortricidae). Hess. Faun. Briefe 20(4), 66-68.
- GAEDIKE, R. & W. HEINICKE (Hrsg.,1999): Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. Entom. Nachr. Ber. Beiheft 5: Entomofauna Germanica Band 3.
- Pflanzenschutzamt Berlin (2003): Pflanzenschutz-Info. Merkblatt Nelkenwickler.
- SELIGER, R. & W. WITTLAND (2002): Funde von *Cacoecimorpha pronubana* Hbn. in unserem Arbeitsgebiet. Melanargia - Nachr. der Arbeitsgem. Rhein.-Westf. Lepidopterol. XIV: 47.

Anschrift des Verfassers:

Dietmar Spitzenberg
Zur Tonkuhle 53
39444 Hecklingen
spitzenbergdiet@aol.com

Abbildungen siehe Umschlag



Abb. 1: Artikel Hohmann



Abb. 2: Artikel Hohmann

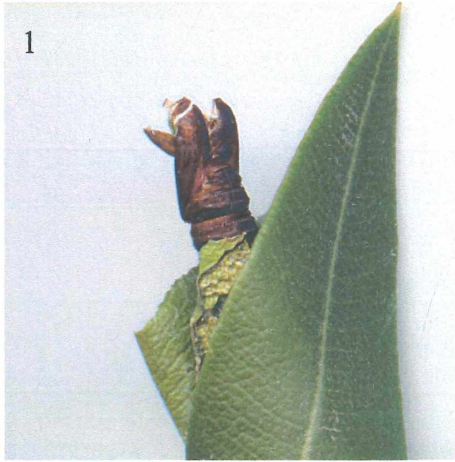
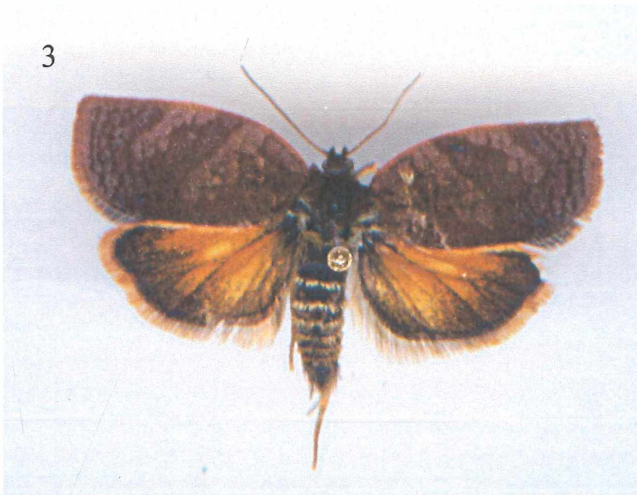


Abb. 1 - 3: Artikel Spitzenberg



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [12_2004](#)

Autor(en)/Author(s): Spitzenberg Dietmar

Artikel/Article: [Nachweis des Mittelmeer-Nelkenwicklers *Cacoecimorpha pronubana* \(HÜBNER, 1799\) in Sachsen-Anhalt 38-39](#)